



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) **DD** (11) **238 217 A1**

4(51) B 43 L 9/00

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP B 43 L / 277 257 3

(22) 11.06.85

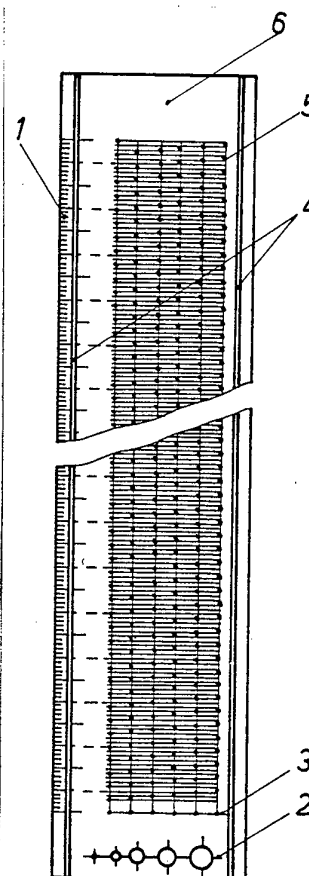
(44) 13.08.86

(71) Technische Universität Dresden, Direktorat Forschung, 8027 Dresden, Mommsenstraße 13, DD

(72) Zander, Holger, DD

(54) **Kreisschablone**

(57) Die Erfindung betrifft eine Kreisschablone zum Zeichnen und Messen von Kreisen und Längen. Ziel der Erfindung ist es, eine Kreisschablone anzugeben, die mit geringem Materialaufwand herstellbar, universell anwendbar und handlich ist. Aufgabe der Erfindung ist es, die Löcher, in denen das Zeichengerät geführt wird, möglichst dicht anzuordnen. Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß die Löcher auf mehreren parallelen Linien angeordnet und die Löcher benachbarter Linien jeweils um einen Skalenbruchteil längs der Linien versetzt sind. Die Linien verlaufen parallel zu einer Skale. Im Nullpunkt der Skale sind auf den Linien Kreismittpunktlöcher angeordnet. Figur



Erfindungsanspruch:

1. Kreisschablone zum Zeichnen und Messen von Kreisen mit Kreismittelpunktlöchern, die eine Drehung der Schablone um einen relativ zur Zeichenunterlage festen, vorbestimmten Mittelpunkt ermöglichen sowie mit einer Vielzahl von in der Schablone vorgesehenen Löchern zur Aufnahme eines Zeichengerätes, wobei die Löcher entlang von den Kreismittelpunktlöchern ausgehenden Linien angeordnet und die Löcher (5) benachbarter Linien um einen Skalenbruchteil versetzt sind, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Linien parallel liegen, wodurch die Schablone die Form eines Lineals besitzt.
2. Kreisschablone nach Punkt 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß sich an mindestens einer der langen Seiten eine Skale (1) befindet.
3. Kreisschablone nach Punkt 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß in Schienen (4) Stützfüße verschiebbar angebracht sind.

Hierzu 1 Seite Zeichnung

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Kreisschablone zum Zeichnen und Messen von Kreisen.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es ist eine Vielzahl von Schablonen zum Zeichnen von Kreisen und Kreisbögen bekannt.

Sie bestehen aus in den Grundkörper eingebrachten Vollkreisen. Zum Zeichnen größerer Kreise sind in den Grundkörper Halb- oder Viertelkreise eingebracht, oder der Schablonenrand ist aus Kreisbögen gestaltet.

All diese Schablonen umfassen nur eine begrenzte Anzahl von Kreisen, so daß der Anwender gezwungen ist, ein reiches Spektrum an Schablonen zu besitzen. Die Schablonen sind unhandlich und brechen leicht aus. Zum Zeichnen größerer Kreise aus Kreisbögen müssen die Schablonen mehrmals angelegt werden.

Die verwendeten Zeichengeräte bewirken Toleranzen. Während des Zeichenvorganges ändert sich der Anstellwinkel durch subjektive Einflüsse.

In der DE-OS-2806617 ist eine kreisförmige Meß- und Zeichenschablone mit speziell ausgebildeten Löchern, einem Mittenstift und Markierungen, die aus senkrechten Linien, Radiallinien, ganzen Zahlen und Bruchteilen bestehen, dargestellt. Die Löcher liegen entlang einer Archimedes-Spirale.

Nachteil der Lösung ist der relativ hohe Materialaufwand durch die kreisförmige Gestalt der Zeichenschablone und durch die großzügige Anordnung der Löcher (Löcher liegen nicht sehr dicht). Die obengenannte Lösung beschränkt sich nur auf das Zeichnen und Messen von Kreisen. Für größere Kreise ist die Schablone unhandlich. Die Zuordnung der Löcher zu den Radien ist unübersichtlich.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, eine Kreisschablone anzugeben, die universell anwendbar und handlich sowie mit geringem Materialaufwand herstellbar ist.

Wesen der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, die Löcher, in die das Zeichengerät eingeführt wird, auf der Schablone möglichst dicht anzuordnen.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß die Löcher auf mehreren parallelen Linien angeordnet und die Löcher benachbarter Linien jeweils um einen Skalenbruchteil längs der Linien versetzt sind.

Die Linien verlaufen parallel zu einer Skale. Im Nullpunkt der Skale sind auf den Linien Kreismittelpunktlöcher angeordnet.

Die Schablone hat vorzugsweise die Form eines Lineals.

Beim Zeichnen wird mit einem spitzen Gegenstand, in Abhängigkeit vom Radius, in eines der Kreismittelpunktlöcher eingestochen, und das Zeichengerät wird in das entsprechende Loch eingeführt.

Ausführungsbeispiel

In der Zeichnung ist eine erfindungsgemäße Ausführungsform der Kreisschablone dargestellt.

Die Kreisschablone 6 hat den Grundriß eines langgezogenen Rechtecks (Lineal). An einer der langen Seiten befindet sich eine Skale 1. Parallel zur Skale 1 verlaufen mehrere Linien. Im Nullpunkt der Skale sind auf den Linien Kreismittelpunktlöcher 3 eingebracht, in die beim Zeichnen mit einem spitzen Gegenstand eingestochen wird. Auf den Linien sind Löcher 5 eingebracht, in die das Zeichengerät (z. B. Feder, Bleistift oder Reißnadel) eingeführt wird. Die Löcher benachbarter Linien sind um einen Skalenbruchteil (z. B. 0,5 mm) längs der Linien gegeneinander versetzt.

Beim Zeichnen wird die Kreisschablone um eines der Kreismittelpunktlöcher 3 gedreht.

An den Enden der Kreisschablone können Vollkreise 2 zum Zeichnen kleiner Kreise eingebracht sein.

Um die Reibung zwischen Kreisschablone und Papier gering zu halten, und um das Verwischen der Tusche zu verhindern, kann die Kreisschablone mit reibungsarmen Stützfüßen versehen sein. Sie sind in Schienen 4 verschiebbar angebracht.

Vorteile der erfindungsgemäßen Kreisschablone sind der relativ geringe Materialaufwand und die Handlichkeit der Schablone bei gegebener Genauigkeit der zu zeichnenden Kreise. Mit der Schablone können nicht nur Kreise gezeichnet und vermessen

